

Förderrichtlinie Integrative Maßnahmen Leitfaden für integrationsfördernde Kleinprojekte (Fördersäule C)

Stand: 23. November 2023

Verbindlichkeit des Leitfadens

Dieser Leitfaden dient der spezifischen Konkretisierung der Fördersäule C integrationsfördernde Kleinprojekte gemäß FRL IM Teil 1 Ziffer VI Nummer 4 und ist sowohl bei der Antragstellung als auch bei der Projektumsetzung zu beachten.

Verständnis von integrationsfördernden Kleinprojekten

Integrationsfördernde Kleinprojekte sind niederschwellige Maßnahmen, welche bevorzugt auf lokaler Ebene umgesetzt werden und allgemein zur Verbesserung der kulturellen, sozialen und identifikatorischen Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte¹ führen (vgl. Teil 2 Großbuchstabe C Ziffer II Buchstabe a).

Sie tragen dazu bei, dass Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern mit der ansässigen Lokalgemeinschaft in Kontakt kommen. So werden kulturelle Unterschiede besser akzeptiert, Berührungspunkte und gegenseitige Vorurteile reflektiert und fortwährend abgebaut. Das lokale Zusammenleben von Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte soll gemeinsam gestaltet werden (vgl. Teil 2 Großbuchstabe C Ziffer II Buchstabe b).

Die neue religiöse und kulturelle Vielfalt in der sächsischen Gesellschaft fordert einen gestärkten interkulturellen und interreligiösen Dialog. Mit den Kleinprojekten soll ein Beitrag zum Dialog und zur Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen im Kinder- und Jugendbereich ebenso wie im Erwachsenen- und Seniorenbereich geleistet werden. Durch Informations- und Vermittlungsarbeit sowie einen Erfahrungsaustausch im geschützten Räumen sollen die Projektmaßnahmen zum Abbau von Vorurteilen und zur primären Prävention von Konflikten beitragen. Die Themen Integration, Migration und Vielfalt in der Gesellschaft sollen bei den Teilnehmenden und der breiteren Öffentlichkeit positiv angesprochen und verankert werden (vgl. Teil 2 Großbuchstabe C Ziffer II Buchstabe c).

Niederschwelligkeit im Sinne der FRL bedeutet, dass Zielgruppen nur einen geringeren Aufwand betreiben müssen, um vom Projektangebot zu erfahren und es zu nutzen. In Projekten mit niedriger Einstiegshürde besteht die Möglichkeit, Erfahrungen mit einem Gegenüber zu sammeln, das sich möglichst frei von Vorurteilen verhält. Dadurch wird eine wertschätzende Atmosphäre geschaffen, die Ängste reduziert. Niederschwellige Projekte sind auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten. Sie begegnen den besonderen Herausforderungen der Integration und des Zusammenlebens von Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte mit neuen und kreativen Ansätzen, die wenig persönlicher Vorbereitung bedürfen. Die Projektangebote laden zu Interaktionen ein und finden regelmäßig statt. Vertrauensvolle Beziehungen bilden die Grundlage für Sicherheit und Stabilität, auf der wiederum weitere Unterstützungsmaßnahmen aufbauen können.

¹ vgl. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Methoden/Erlauterungen/einwanderungsgeschichte-hintergrundpapier.html>

Zielsetzung der integrationsfördernden Kleinprojekte

Mit der Förderung der integrationsfördernden Kleinprojekte verfolgt der Freistaat Sachsen besondere Ziele, welche untenstehend dargestellt werden. Die Zielsetzung der einzelnen Projekte soll sich an diesen Zielen maßgeblich orientieren. Weitere Zielsetzungen können aus dem durch den Antragsteller festgestellten Bedarf abgeleitet ergänzend definiert und mit projektspezifischen Indikatoren untersetzt werden. Diese sind in der Projektkonzeption entsprechend zu formulieren.

- I. Für den Fördergegenstand gemäß FRL IM Teil 2 Großbuchstabe C Ziffer II Buchstabe a) *Maßnahmen zur Verbesserung der Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte* gilt u. a. folgende Zielsetzung:
 - Ein Beitrag zur Verbesserung der Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte auf lokaler Ebene ist geleistet.
 -

- II. Für den Fördergegenstand gemäß FRL IM Teil 2 Großbuchstabe C Ziffer II Buchstabe b) *Maßnahmen, welche dem Aufbau von Kontakten zwischen Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte dienen sowie zur Stärkung der wechselseitigen Akzeptanz beitragen* gelten u. a. folgende Zielsetzungen:
 - Ein Beitrag zum Aufbau von Kontakten zwischen Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte ist geleistet.
 - Ein Beitrag zur Stärkung der wechselseitigen Akzeptanz ist geleistet.
 -

- III. Für den Fördergegenstand gemäß FRL IM Teil 2 Großbuchstabe C Ziffer II Buchstabe c) *Maßnahmen zur Unterstützung des interkulturellen und interreligiösen Dialogs zwischen Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte* gelten folgende Zielsetzungen:
 - Ein Beitrag zum Dialog und zur Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen wird im Kinder- und Jugendbereich ebenso wie im Erwachsenen- und Seniorbereich geleistet.
 - Durch Informations- und Vermittlungsarbeit sowie einen Erfahrungsaustausch im geschützten Räumen tragen die Projektmaßnahmen zum Abbau von Vorurteilen und zur primären Prävention von Konflikten bei.
 - Die Maßnahmen tragen dazu bei, dass die Themen Integration, Migration und Vielfalt in der Gesellschaft positiv angesprochen und verankert werden.
 - ...